

Ein illustriertes Prachtwerk ist hiemit in Wahrheit dem katholischen Volke geboten. Es enthält die sämtlichen Gesichte der gottbegnadigten Augustinernonne von Agnetenberg bei Dülmen, welche sich auf Christi Menschwerdung und Erlösung beziehen und durch mehr als 60 in Holz ausgeführte und gar herrliche Originalbilder erwünschte und befriedigende Veranschaulichung finden. In erster Reihe stehen die bisher noch nicht veröffentlichten Mittheilungen über die Schöpfung, die Sünde mit ihren Folgen und die vornehmsten messianischen Vorbilder. Daran schließen sich die Gesichte über die Abstammung, Geburt und Vermählung der hl. Anna, das Geheimniß der unbesleckten Empfängniß und die Jugendjahre Mariä, endlich die heiligste Menschwerdung, Geburt, Kindheit und Jugend Christi bis zum Tode des hl. Josef. Hierauf folgen die reichhaltigen Mittheilungen über den öffentlichen Lehrwandel, das bittere Leiden und Sterben, die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu, die Sendung des hl. Geistes, den Tod und die Aufnahme Mariä in den Himmel. Den Schluß des Ganzen bilden die Mittheilungen über das Wirken und den Tod der Apostel. Zugleich wird das in xylographischem Farbendruck hergestellte Bild der frommen Dienerin Anna Katharina Emmerich und eine gleichfalls in Farbendruck hergestellte Karte des heiligen Landes gratis geliefert.

Was die Gesichte anbelangt, so beanpruchte die gottselige Katharina selbst für dieselben niemals einen wirklichen historischen Werth. Aber sie sind erfahrungsgemäß ganz besondere Mittel, um, im engsten Anschlusse an die Wahrheiten des Glaubens, die Erkenntniß und Liebe unseres Herrn und seiner gebenedeiten Mutter zu mehren. Mit diesen Worten empfiehlt in der Vorrede zur vorliegenden Gesammtausgabe der hochwürdigste Herr Bischof von Regensburg dieses Werk, welches mit allem, was es bietet, eine jahrelange und sorgfältige Vorbereitung von Seite der Pustet'schen Verlagshandlung bekundet.

Mögen es recht Viele sich als ein ebenso nützliches wie werthvolles Haus- und Familienbuch anschaffen, und sich an Text wie Ausstattung reichlich erbauen.

Kinz.

Professor Adolf Schmudenschläger.

Das Tagebuch der Heiligen, oder: Betrachtungen auf alle Tage des Jahres aus dem Leben der Heiligen, zugleich mit kurzen Betrachtungen über die Sonn- und Festtags-Evangelien, nach dem Französischen des P. Grosez S. J. von Ferdinand Hellweger, Dombeneficiat in Brixen. Bozen 1881. Verlag von Joh. Wohlgemuth.

Das vorliegende Tagebuch der Heiligen bietet eine willkommene Abwechslung zu anderen Betrachtungsbüchern durch den engen Anschluß

der Betrachtungen an das Leben der Heiligen. Die Einrichtung im Tagebuche der Heiligen ist folgende: Unter dem Monatsdatum steht der Name des Tagesheiligen; hernach erscheint ein Schrifttext; diesem folgt ein kurzer Bericht über das Leben des betreffenden Heiligen, wobei meist ein besonders hervortretender Zug der Heiligkeit betont ist. Nach der Lebensbeschreibung finden wir die Betrachtung angehängt. Jede Betrachtung enthält drei Punkte, deren Inhalt in der Regel auf das Leben des Heiligen oder dessen vornehmste Tugend sich bezieht. Auch der Name des Heiligen diente bei einigen Betrachtungen zum glücklich gewählten Eintheilungsgrund oder zum Substrat der Betrachtung. Am Schluß einer jeden Betrachtung erscheint mit wenigen Worten eine Tugendübung und Gebetsmeinung für denselben Tag angegeben. Die Betrachtungen für das Jahr schließen mit 31. Dezember S. 512. Hier beginnt dann der zweite Theil oder Anhang des Buches (S. 513 bis 628) mit Betrachtungen über die Evangelien der Sonn- und Festtage des kath. Kirchenjahres. Die Einrichtung derselben gleicht ganz den Betrachtungen des ersten Theiles; wir finden jedes Mal einen Vorspruch aus dem betreffenden Evangelium, darnach folgt eine kurze Inhaltsangabe des Evangeliums und die Betrachtung in drei Punkten mit einer Tugendübung und Gebetsmeinung, wie im Tagebuch. Der Verfasser hat am Ende der Sonntags- und Festtagsbetrachtungen überall jene Montags- und Feiertage zu Kanzelvorträgen geeigneter Stoff zu finden wäre.

Wie aus dem Gesagten erhellt, ist der Stoff, die Eintheilung und Behandlung desselben im Tagebuche der Heiligen ganz darnach angethan, denjenigen, welcher das Buch zur täglichen Betrachtung oder zur christlichen Lesung sich wählt, mit den heroischen Tugenden der Heiligen bekannt zu machen, Vorliebe für dieselben zu erwecken, um sie im eigenen Leben nachzuahmen. Viele kostbare Aussprüche der heiligen Väter und Kirchenlehrer machen das Ganze noch werthvoller. Da übrigens auch die Ausdehnung einer betrachtenden Tageslesung nicht viel über eine Blattseite geht, so könnten selbst gewöhnliche, der arbeitenden Classe angehörige Christen das Tagebuch mit Leichtigkeit benützen und wir möchten darum demselben die weiteste Verbreitung wünschen; jede Familie würde daran ein vortreffliches Mittel der Heiligung besitzen.

Hinsichtlich der Ausstattung des Buches kann auf das sehr hübsche polychromatische Bild des hl. Josef, das vor dem Titelblatte sich findet, hingewiesen werden; das Format ist groß Octav, der Druck mit angenehmer Abwechslung der Lettern zur Hervorhebung der Betrachtungspunkte und ziemlich fehlerfrei ausgeführt; S. 12 soll es wohl statt hl. Malachius hl. Malachias heißen.

Was die Uebersetzung der lateinischen Väterstellen anbelangt, so sind die deutschen Ausdrücke fast durchgängig glücklich gewählt, weniger entspricht uns S. 520 die Stelle aus dem hl. Gregor Gr.: „Zuerst ruft Gott jaunt, dann“ . . . viel passender war es zu sagen: „dann droht er schrecklich.“

Wir schließen unsere Besprechung des Tagebuches der Heiligen, indem wir einerseits dem Verfasser für diese verdienstvolle Arbeit die geziemende Anerkennung aussprechen, anderseits den lebhaften Wunsch ausdrücken, es mögen sich recht Viele finden, welche die aus der Befehrgeschichte des hl. Augustinus entlehnten Worte an der Spitze der Vorrede erfüllen: „Nimm und lies!“

St. Pölten.

Michael Kanjaner, Spiritual.

Besuchungen des allerheiligsten Sacramentes für jeden Tag der Woche nach dem hl. Alphons M. von Liguori für Schulkinder bearbeitet und für Erwachsene brauchbar, von Josef Hofmaninger, reg. Chorherrn von St. Florian. Mit Genehmigung des bischöfl. Ordinariates Linz. Linz, 1882. Im eigenen Verlag. In Commission von Du. Haslinger's Buchhandlung (J. Sachsperger.)

Wer sich den unendlichen Reichthum von Gnaden gegenwärtig hält, die aus der Verehrung und Anbetung des heiligsten Altars sacramentes hervorgehen, begrüßt gewiß mit Freuden jede Schrift, die es sich zur Aufgabe stellt, die Andacht zum heiligsten Sacramente zu fördern. Eine stattliche Reihe solcher Andachtsbücher befindet sich in den Händen der Christen, aber sie sind fast ohne Ausnahme für Erwachsene berechnet, und doch ist es von hoher Bedeutung, daß die wirksamste und wichtigste aller Andachten, die gegen das hochheilige Altars sacrament, auch schon den Kindern eingepreßt werde und mit ihnen gleichsam großwache. Wenn man nun, wie es viele Katecheten mit Erfolg thun, die Kinder zur oftmaligen Anbetung des göttlichen Kinderfreundes im heiligsten Sacramente anleiten will, so soll man ihnen doch auch ein Büchlein an die Hand geben können, mit dessen Hilfe sie ihren Gefühlen gegen das hl. Sacrament Ausdruck zu geben im Stande sind. Für eine solche Anleitung der Kinder ist nun durch obiges Werkchen gesorgt. Der Verfasser hat „die Besuchungen des hl. Alphons M. von Liguori“ zu Grunde gelegt, die dort enthaltenen Gebete der kindlichen Fassungskraft nach Kräften angepaßt; statt der Einleitung richtet er eine warme Einladung an die Kinder zur oftmaligen Besuchung, muntert die Kleinen auf, nach der Anbetung des Sohnes Gottes auch der lieben Himmelsmutter nicht zu vergessen. Außer den 7 Anbetungsweisen für die 7 Tage der Woche enthält das Büchlein eine Anleitung zur geistlichen Communion, verschiedene mit Ablässen versehene Gebete und Abbitten vor dem Aller-